

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob**

**Tarangambadi, 01.01.1750-30.06.1750**

Februar 1750

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439)





er über den gerechten Glaubens, Ordinal mit ihm eine Entschuldig angefallt, und  
ist am 5<sup>ten</sup> Jan: worauf er von ihm im Gebat Abschied genommen, und einige Tausend,  
nirgend zuweil gelaufen, von Worten und Tugenden. Auf dem Ende von Jahr er  
sien mit einer Galagnusait, mit Kindern zu weiten, und kam am 17<sup>ten</sup> Jan: nach Kalama,  
dam, wofolst er sich einige Tage aufhielt, den Christen den Entschuldig bis anreicht,  
und ihm die große Geduld erklärte. In Maduraver sah er gleichfalls bei unserm  
Christen eine Anzahl abliche Tage, was hinderte ihm die Forderung von der Gf,  
bist, Christi, und erfuhr die selbst, daß sein Wille, so er in Pattuskotai zuweil ge,  
lassung mit dem andern furchtlos, und nicht vor dem Mochan, geliebt sei.  
wofolst er sich auf den Forderung begab, unserm Christen in Tambawanam, Perur,  
Wartudam, und Callicuti besuchte, sein mit einer sonderlich mit Kindern, die vor  
dem Mochan geliebt, andicht, und endlich den 27<sup>ten</sup> Jan: hier durch die Kunde  
Gottes wofolstalten empfand. In dieser Stadt, um die Zeit gezeichneten  
stammten Tugenden an!

Unterschied mit seinen  
und Christen.

Am 4<sup>ten</sup> Febr: zuzunehmen von uns jungen nach Cruxitansheri, wofolst wir vor einem  
Gebat und zu einigen Brahmanern die dem Lande wofolst, und uns mit ihm  
in einer Unterredung einliessen. Längst hatten wir die Gespräch angefangen so  
kam von allen Dingen ein sein Gespräch zusammen, die mit großer attention, admi-  
ration und Bewunderung die ihm vorgebrachten Wofolst von Kindern und von der  
christlichen Religion von der Tugend und von dem Heile von Himmlen, von Gottes und  
unserm Verlangen nach ihm Zeit und Mühe zu erforschen, und die Wiederholung  
wofolst immer christlichen Exhortationen, worauf die Tannuler ihre Mühe zu zeigen,  
mit vollem Zehle billigten. Altem das ihm abend die christlichen Tugenden  
von wegen zum Loben vor, worüber sie sehr vergnügt waren und seiner von ihm  
was die Tugenden mit Begierde an. Alle mir nach jungen folgten uns die  
Brahmaner nach, bezeugten ihre Verwunderung über unsern christlichen Lehren, fragten  
nach dem Namen und Namen Gottes und nach dem Ort der Mühe, und boten sich  
an, uns in der Mühe zu besichtigen, wozu wir sie freundlich einliessen. Einige  
Tannuler Christen in Cruxitansheri waren uns ein Wort der Aufmerksamkeit zu geschick.

Geheim mit Christen.

Edem: Längst von uns ging die Morgens früh nach Tilleiali mit Bergadensari,  
wofolst man in die Augen zuweil: Christen, mit denen so man wofolst, sind die christlichen  
Jah

Alle Tage fruchtig wiederholen, sollte ihnen nach ihrem Verstande zuwachen, und einige der  
Erlaubnisse mit einem Gebete versehen. In Summe ist es denn auch die Vorbedingung  
Sebatel, welche einigen Epochen der Zeit, Nichterlaubnisse vorbehalten; diese Erlaubnisse  
sind gleichfalls von demselben zum fleißigen Gebete, und im Gebete ist dem Herrn nicht nur,  
zu pflegen, zu pflegen und zu ergehen.

Am 5<sup>ten</sup> Sept. Dieser ganze Tag wurde zum Examen der Tamilischen Bibel unter angeh. Tamm. Bibl. Exam.  
wendet. Verschiedene Kinder mussten sich mit ihrem bisher bewiesenen Fleiß und Fortsch.  
erlangten Zuwachs in der Fortschritts- und Geseßlichkeit im beherrschten Vergleichen.  
An demselben, welche sich vor anderen distinguieren, wurde, nach einiger Beschaffenheit  
Intention, zu ihrem eigenen und anderer Fortschritt im Kindestalter und dem Jenseit  
verpflichtet.

Am 7<sup>ten</sup> Sept. Jungem zusammen von uns in aller Sprache nachtheillich. Vor der Periode Gefährlichkeit  
Tagode lasen wir uns mit einigen Kindern in ein Gespräch ein, und bald kamen wir  
mit uns einen großen Gespräch zu Ende, so dass wir alle die Sprache  
Wir fragten sie, ob sie nicht schon unbillig hätten, dass sie denjenigen, die sie verfluchen,  
höchst unangenehm, und sie erlöset, die ihnen der Anbetung weisgeben, und sie gegen die  
Götzen, die Menschenhände, Worte sind, und weiter abwas Gebete geben nach abwas Gebete  
kanten, ja nicht schon, schon, nicht, alle Gott verfluchen? fuor erwiderten: alle  
Malt mochte ja so, solten immer so viele irren? Wir erwiderten //, das nicht alle Malt  
so mochte, sondern das viele Könige, Fürsten und Unterthanen der meisten Gott  
verfluchen, // das mochte so mochte, nicht sie, gar nicht, und verloren einige  
Verfluchte haben noch einen und anderen fragen, worauf sie die ihnen gegebene  
Antwort unbehilflich misserthun. Einem Brahmaner, so der Tagode zum Dicht  
allinea stand, schickten wir folgende Worte zu ihm: // Wir Menschen sind alle  
Dunder, // Gott allinea dem unsen Dunder folgen, nicht er nicht ein Mittel erfunden  
den, und nur einen Helfer vom Himmel gesandt, nämlich Jesus, den die wir nicht  
schon nicht glauben, so werden wir selig. Da wir durch Bengadencarei Jungem, so die  
Zeit: sagt ihr uns zu erlösen zu kommen? wir antworteten: ihr wollt ja die Erlö-  
sung nicht haben, sagt ihnen Lüge und Lüge, als dass kein Heil da sei. Wir  
dort willan, so die wir nicht verfluchen wir schon gleiches das Heil Gottes  
in Jesus. In diesem Vorzuge erflucht die vorgerückte Zeit, den man schon vorher

elb

\*



als einen Völkler zerkent, die Worte, daß man Jesus einen Sohn Gottes genannt, und saget,  
wir, so ist Gott unser Vater. Wir ermahnen ihn seine Fröhen Raden, und ermahnen uns von  
von ihm. Weiter sein solten wir aber noch mit einem Züchlein züchtigen, so unter einem  
Lohn, daß wir Gesehens von dem Allmächtigen Gott. Dieser wasser ein Züchlein von. Auf  
sagen wir eine Schrift: familiär ein Wort der Lamm-Ling.

Gefunden zu Kald.

Den 9<sup>ten</sup> Febr. Der Herr Secunde Salomon. Auf Portonoro schickte uns mit einem  
Dilling 180. Larrei Groben Kald zum Gessund, so uns zur Reparierung unserer  
Missionshäuser, als zu dem Ort Bistum, wir gäseln eine große Quantität  
Kald nöthig haben, sonderlich bei jetzigen Kald, Mangel, sehr wohl zu haben. Kommt.  
Der Herr molla dieses Lieben Wollfäden ab eine Quantität vorhalten!

Arade zu Gonten.

Den 12<sup>ten</sup> Febr. Wurden bei Ottupaleiam einige Züchtigen, ermahnen um vorer mit dem  
Lohn ermahnen, ermahnen, nicht der Mangel zum Lohn zu folgen, sondern dem, was  
ihnen Gott als seinen Willen und Heil, zu zusehen, und als nicht die selbsten  
Abgötter, sondern den einigen wahren Gott und den einigen Heiland von Thieren,  
Jesus Christus zu ehren und zu verehren. In diesem nicht ohne Überzeugung  
zu gehen, wenigstens sagen sie, daß sie nicht gehen die ihnen gesagte auf Erden  
zu haben.

Verdingung im Gessund.

Den 14<sup>ten</sup> Febr. Wurden eine alte Schrift die von Samudiffen durch Genuis begeben,  
welche bei den vorigen Missionarien als eine Probandia zur Tische sich angehen,  
den, nicht ihnen Sohn zu unserer Kirche und Heil befohlen, aber selbst heraus, wieder  
altmännig gemacht, und sich in der Königen Kirche lassen, zu malen sie  
sich nicht so lange gefaltan, die sie nicht im nicht verflommen, das nach dem Ab,  
Arbeiten ist. Königen Mammel, sich nicht bei uns befinden, und in unsern Kirchen  
Genuis, sich aufzumachen zu werden verhalten, malen dem nicht gefesselt. So,  
gan ihre Erde sieht sie sehr nur die gleich. Abhandelt uns, und als die vor Kühlung des  
ban unter einem nicht ihre Tadeligkeit nochmal von gefaltan würde, gab sie zu  
verfassen, daß sie solche ermahnen und in Linnan werden die Vergabung ihrer Tüchtigen und  
Duligkeit nicht als in Jesus. Bei ihrer Linderung, bei malen einseitige Königen  
zu gehen, ermahnen, ermahnen die Worte des Herrn Jesus mit Luc. 24. v. 31. 32. und ermahnen die  
Duligkeit Petri, die allmächtige Heilige für die Heil des Herrn Jesus, und die Vergebung Petri  
zu ermahnen, nicht Heilig ermahnen und angefangen.

*Der*





gerade und Lusten besteht, und zugleich, daß sie ein Lüge wüßiger Dünkel oder nicht  
wahr Können sind an jenen Ort gekommen, von einem Tempel der ihm zum Tode hing,  
genommen worden. Vor ihm steht ein einigmaliges im seinen Leben nicht.

Uebersetzung mit  
Licht in Gärten.

Edem. Sie kamen von mir nach Her gegen Norden ging, traf man Sie erst ganz in Freiheit,  
da kamen in der Nacht fünf, die sich Maicaporjöl nannten, die alle wurden ermahnt,  
nicht mit Ungerechtigkeit, wie die Lügen sind, ihre Namen zu verwechseln, sondern nach  
Gottes und der Obrigkeit Gebot, sich zu begeben und abzuheben in ihren Ländern und Verfassungen zu  
verhalten. Höchst dem Sie sind alleinig zur Kirche kommen, und ihren Tadel nicht zu der  
Zeit, wenn Gottes Wort gepredigt wird, zu reden sollten, damit Sie Gottes Tadel in  
allen ihren Verfassungen erlangen möchten. In dem Lande Maicaporjöl  
traf man im Jahre 1684 die fünf, wie ich schon oben geschrieben habe, die  
erwahnten fünf von: Die vier zum Lande Gottes eingeladen, zu haben  
zu gehen man ihnen die Möglichkeit ihrer Religion, die fünf nicht sollte ein  
je mal zur Antwort: Das dem König, wo man i. e. in unglücklichen Personen gehen,  
gehen ist nicht, nur sollte ihnen Licht, jenen Weg zu erfinden, wie geschehen und im  
Jahre 1684 von ihm abgemacht wurde. Vor dem gab alle das zu, und man  
sich einig zu machen, fünf zu uns zu kommen. In einem Jahr nach dieser gegen  
Norden traf man den Aufseher jenen Ort, der alle allein ermahnt, wie die  
Lichter auf der Erde waren. Man ging an ihm ein jenen Jahr gegen Land und  
Länder zu gehen, daß er man dort zu sein, wie er ermahnte ihn zu sein,  
sich ihm die unigen Leben, so die Gott ist, was die zu bekennen, wie die mit ihm  
von jenen anderen Götzen, in ihm in der Freiheit nicht haben können, so sollte  
sich im Aufseher etwas zu ihm an, und gab zu verstehen, daß ihm nicht die er  
geladen sind, man man ihm sagte. Sie man wieder mit ihm von der unigen Freiheit  
und von der Hölle zu reden anfing, sagte mit großem Verdruß, er wolle zum Hölle  
gehen, wenn man den Weg zum Himmel nicht er nicht. Darauf antwortete man: Gott,  
Vater, Sie ist der Weg dazu, der Welt zu haben, u. s. w. man auf ihn gehen,  
bit, und geküßt wird, Sie wird selig. Sie er sagte eine kleine Weile angesprochen, sollte,  
wenn er nicht zu ihm, mit antwortete mit großem Ungestüm. Man ist die  
einige mal die zu ihm gehen, so leben ist gering. Darauf sagte man mit Wonne  
zu ihm, daß er in der Hölle nicht die, sondern gehen zu jenen Ort kommen würde,



wenn er sich nicht befehen, und hat ihn nicht so Gottlob zu rächen: er blieb aber bey  
seinem Raim von dem malignen Geist, <sup>den</sup> im Tag; wobei man ihn nicht mit großer  
Behutsamkeit verlassen dürfte. Ein Königlich Geist, Hermann Mutter, der in  
seinem forzu kam, continirte das Gespräch mit ihm, aber ohne allem Nutzen. Gott  
erbarnte sich dieses unglücklichen mit einem alten Mann!

Am 19<sup>ten</sup> Febr. kam in das Land. Diego Spas in Toleali mit einem Brak, <sup>Sturmer: nicht</sup>  
maner mit Sicambaram kommt von dem unermüdeten und unerschrockenen  
Götzen Dienst; er sagte, daß er einige Jünger in banasbontan Lande hätte, welche  
er befehlet, und ihnen die Ermahnung gegeben, daß sie vornehmlich leben und  
Alles thun sollten. Der Landvordiger sah ihn ein paar Mal ab und von  
diesem ihm feindlichen Heile vornehmlichen Heile unermüdeten und schändlich  
ihm Ansehen, dagegen er nicht zu bringen konnte, sondern sich bald unter die  
man irrdischen Vorwand wagete. Hiermit sah man, daß sich alleseits die  
den befehligten mit Verfertigung eines Kranzkränzes, unter welcher  
der Götze auf seinem Wagen sollte gefahren werden. Man sah ihnen  
vor, wie sie bey ihnen vertriebenen Weisen im Lande, anstatt daß sie  
den weisen Gott zu fliehen sollten, und die um Vergeltung ihrer feindlichen  
Tünden bitten sollten, durch ihren Götzen Dienst. Es war nicht zum  
Witz haben, es sollte sich ein ziemlicher Heile forzu gefunden, und der Land-  
vordiger kam, weil es nicht mit von seinem Heile mehr sein sollte; man er-  
innerte ihn, daß, da Gott sich über Nationen Lande ausgebreitet, da sie dessen soll-  
ten, sie sich doch desto eher mögen weifen lassen. Ein Brakmaner sagte einem  
Tamer ein und anderen Linsen in dem Munde, den er gegen den Vorzug  
sien sollte, da man ab oder mehr, wie ihn selbst zu rächen nicht, ließ er  
denen. Das dem Gespräch nicht man am paar Briefe mit Heilen, u: auf  
dem Wege zur Welt konnte man noch ein und anderen Heilen auf dem Lande  
ein Wort der Vorwarnung zu wissen, welches nicht zu machen geschah, welche  
zu dem in Toleali zu, <sup>be</sup>gründeten feindlichen Heile Heilen, nicht und der  
Welt noch sie nicht.

Eodem: Jahr wurde die gemischteste Monat. Pareresis geschah, in welcher Monat Pareresis  
für den Beschleunigen der einigen Entschaffen des Gesprächs im Jahre Jesu  
Lue:



Luc: 22 v 35-38. mit seinem Finger zu dem Hinwärtigen, der Handlung und Handlung  
 von gesaltem Meere: dann zum 1. Jesu Christen aber nicht an die Hand, v.  
 24. 25. Wahrheit in der Welt gemacht, zu dem Ende von gesaltem, 1/2 zu allen Leiden und  
 Danksagungen für den Jesu Christen und gesaltem, sind wir der Welt 2. Das nämliche  
 ist uns eine sehr große Freude, wenn die Vergabung der Danks. der  
 Vortrag dieser Danks wird zu dem Zweck einer neuen Danks und Labur,  
 von Gläubigen zugewandt; mag die Welt auf demselben in Queren gesaltem  
 sein lassen wollen!

Ergebnis

Eodem. Eine von uns sollte bei der Porreiarischen Jesu Christi Gedenken  
 mit seinen und Leiden zu sein. Unter anderem wurde zum 1. Danks und zum  
 bagonam zugewandt zu dem Ende gesaltem, 1/2 die große Danks, von dem ist  
 gesaltem man sich gesaltem, 1/2 die Jesu Christi der einzigen Danks gesaltem, 1/2  
 waren zum 1. Danks gesaltem.

Ergebnis mit dem  
 Jesu Christi in der Porreiarischen

im 1. Febr. Als heute Abend einer von uns zu Recreation in der Porreiarischen  
 Jesu Christi ging, und man sich nicht für den Danks in der Danks, Danks nicht gesaltem, sollte, da  
 man anfänglich zum 1. von unsen Danks Jesu Christi Danks gesaltem, 1/2 zu mal,  
 Jesu Christi nach gesaltem noch zum 1. und nicht für den Danks gesaltem, 1/2 gesaltem.  
 Was dann er sah, zum 1. sollte man nicht zum 1. lang, Danks gesaltem, man sich  
 in unter anderem, immer nicht für den Danks, ob die Welt nicht fleißig beteten, und die  
 als gesaltem: so zeigte man ihm, wie nötig, fleißig sein, und erwiderte für den  
 einer unter ihm, sollte alles mit Danks gesaltem, 1/2, und sagte zu dem Danks,  
 dass man Danks besonders zu dem Ende: so er, und die Danks, immer nicht  
 richtigen Danks, als fleißig zu sein. Da man sich nicht für den Danks in dieser Danks  
 gesaltem Danks gesaltem, 1/2, so sagte sie, sollte sie, und sagte der Danks, sollte  
 er nicht für den Danks, Danks noch seine Danks gesaltem, 1/2 sollte, da man sich  
 vor von uns, nicht fleißig in Danks beteten, und unter anderem, sagte  
 sollte, die Danks, Danks gesaltem, 1/2, Danks nicht alles unter man sich, da,  
 Danks, Danks; von malen, Danks er in Danks fleißig gesaltem, 1/2, Danks, da,  
 fleißig man mit Danks, und erwiderte sie, nicht fleißig, Danks zu  
 sein, weil sie sich nicht für den Danks gesaltem, 1/2, sammeln würden. Da immer nicht  
 sie in dieser Danks in der Danks gesaltem, 1/2, Danks von Abraham, Danks





manlich unnter Länne, zu walefen Gott in jenenen fchickte, so er von ihnu forder,  
 la, nicht finde: ob man ihm zu hantich fchickte, haben Verfassung Gottes zu bey  
 ihnu zu finden, folglich man ihm zu ungeschickten mit ihm einige fchickten zu  
 faw mercken: darob hat man ihn, sich man ihm zu lassen, und gute Eristen  
 und Linder Gottes zu mercken. In man in Hesteladi eine fchickte familia  
 auf die Verfassung Gottes nicht, fachte der Mann, das ficht ihm nicht an. Man  
 erwiderte: fchickte facht ihn so nicht, der Himmel facht ihm nicht an dem ofen  
 Gott ist kein Leben und Deligkeit. Hieronim revocirte er fchickte Worte. Man  
 gab ihm noch eine fchickte und ging zu dem Eristen, walefe in zimlicher  
 Cuzest sich verpflandten. Man erwiderte ihn, in demen Tagen, Christen in Pas,  
 sions, Feindt zu fchickten und darüber zu haben, und sich nicht an der fchickte  
 von der Dalm, Hllage fchickten zu lassen, so ihnu einen Tag bringen würde.

Eodem befuchte ein armen von ihm im fchickten Portugisfchen Eristen, <sup>Wird fchickten im</sup>  
 der noch sehr fchickten und aland darunter lügt, man redete mit ihm noch fchickten  
 jatzigen Umftandem, wie nicht aland in Abficht der Genuine. Ein paar fchickten  
 fchickten mit der Eristen Genuine, so ganzwahrhaftig man im, man im ernstlich  
 zugerathet, und sie ernstlich bestrafet, daß sie in demen Sonntag nicht zu die,  
 ihn zu kommen: worauf sie verpflandten, sich fchickten zu kommen.  
 In zweitem andern Datum unter im fchickten Eristen fachte man Galgenfchickten  
 nach zum hülischen Dalm zu armen, und von dem Linder im fchickten fchickten  
 man aland zu fchickten.

Wird Verpflandten fchickten ein ungeschickter Muhammedaner aus dem Land zu <sup>Gefährlich dem</sup>  
 einem unter ihm, ihm, weil er ein Dalm von dem Indostanischen fchickten von  
 ihm, fchickten dem Landwärtiger Ambros, er fachte, mit ihm fachte im Gefährlich von  
 der Religion zu fchickten. Man bezüngle ihn zu erst, daß ob ihm im Verpflandten  
 fchickten fchickten die fchickten Land von ihm dange zum armen Deligkeit zu armen,  
 man, fchickten aban der fchickten im fchickten fchickten, und fchickten ihm fchickten  
 daß fchickten der einige fchickten, die ganzen Wapff. Gefchickte fchickten, fchickten  
 Dalm geliffen und gefchickten, und die Dalm und fchickten fchickten zu die,  
 ganz ihm und fchickten ihm im fchickten zum Himmel und Deligkeit zu erwidern,  
 züngle ihm nicht fchickten, daß der walefe fchickten zu fchickten der fchickten

*Wird fchickten im  
 gefchickten Eristen.*

*Gefährlich dem  
 Muhammedaner.*

Dage





da nicht leicht ist können sie mir nicht fürwahrlich sagen, ins möge ich nun aber doch ein Wort  
 sagen. Seine Kinder kann darüber zu, sie vor ihm sind ziemlich Verwundungen ge-  
 geben ihm Christus zu werden, können aber falls sie einen erblüht, mag sie mit  
 unzulässigen Kain im sie, indem sie sich, ob wol selbstlich beschweren wollen,  
 daß wir ihn alte Christ. Mütter nicht genug versorgen. Der vorgedachte  
 Kinder würde darüber sehr stutzig und nicht bey Dorte aus. Man fürchte mit  
 Worten und Insuperlichen Dabegeben im Unwissenheit bey ihn zu erwidern. In  
 einem Christen ganz, den man nicht zu geringe fand, traf man genug Hindernisse  
 an, welche man in der Kirche ein Wort der Ermahnung zu viel; mittlerer nicht  
 sollte sich auf der Gasse ein Zerstörer anderer Gärten verantworten, da man sich  
 nur Einigkeit zu erwidern müßte, wie die Donna untergegangen. Doch  
 sollte man sich vor der Galagansicht gesetzt, bis an fünf Christ. Parvaer, Müß  
 vor ein Pöhlade die genug erhalten Worte Christi am Erndt zu ihren Er-  
 nennung, vor zu fallen.

Am 26<sup>ten</sup> Febr. der Unter, Exkursat im Surabogonam sein Leise, Minnappen, Christ und Madagadi.  
 ich magan der in seiner Zustand sehr besondern vornehmsten Ursache, nicht selbst  
 seiner zu kommen, sondern hat sein Journal durch den Jesuiten Ignazi eingekünd.  
 woraus wir Polymial mit thilau. Am 18<sup>ten</sup> Jan. sind die Portugiesen wieder in den  
 Zustand nach Madagascudi angekommen, römischer Minnappen mit seiner Familie,  
 die und anderen die sich bey ihm aufhalten, nach Madagascudi geflohen und sich dort  
 selbst verstreut haben. In vornehmsten aber bald zurück, daß die Kinder nicht  
 bis Sollamascudi gekommen, und daselbst einen Versuch thäten, nachmagan  
 sie wieder nach Madagascudi zurück zu kehren. Alle der Jesuiten die mal  
 in Karasalam war, kam ein Lager von ihrem Obersten Cesara päleiam  
 gewonnen daselbst sein. so daß in der Gegend von Madagascudi genug Lager  
 haben. der Unter, Exkursat hat bey seiner ordentlichen Arbeit nach malan  
 eines der Lager gehen müssen, nicht desto weniger hat er mit Kindern und Christen  
 in Karasalam, Walangaman, Pudasöttei, Serimangalam, Wiselur, Pedampudi,  
 Padiporam, und Kudalur, gesprochen, und sonderl. denen Kindern ihre Väter,  
 den von Gott, und den Folgen von einem blöden gemaßt, daß sie die meisten  
 Verbrechen auf ihre alten Götzen nicht sanguinisch wiederlegt. da er in

164





mit überbringen solle. Da auf die Lanzetten in einem Markt, westlich im Lager vor dem  
 zu einem Ende der Stadt, Mauer abwärts Breche geschossen, mit Fackeln Droste, sich  
 der Stadt zuwenden, mit dem Ort, Graben zu passieren, weil man zu machen, sollen sie  
 von dem Belagerer mit blühenden Köpfen zuweilen zuweilen sein. Die solches  
 Umständen ist im Lager in der Mauer von Tanspaur nicht so gerührt, als sie sich  
 dieselbe bisher vorgefallen. Ubrigens meldet der Lehrling Rajanajee, daß  
 die seine Ankunft der Belagerung aus der Verhaft nach der Festung geschicket, und  
 alle Tümel, biblische Lieder und Gedichte in ein Haus nach dem Ort, Es  
 gebracht, solches alles ihm in Markt vor dem Ort, als König von Tanspaur Land,  
 welche in solchen Tagen und Umständen nicht zu wissen müssen, gerichtet und mag  
 gewonnen worden. Solches hat er hernach der Mithras, daß, nach, daß er ein  
 paar Bomben ohne Erfolg geschossen und in dem Festung beyort, bis er den  
 18<sup>ten</sup> Jan. in die Festung gegangen, und bey dem Forting, seinen Constabel, (Juri,  
 stiar, der in dem Festung, Dewaneser, Lister in Verwesung set, von dem  
 selber im Tümel, den in Tanspaur gewonnen, mit solches nach gebracht  
 hat. Er sieht sich bis dato nach dem Ort, Graben nach Westen zu nicht vorfinden,  
 nach Osten und in dem König, und in dem Ort, und läßt nicht einen Tag nach,  
 bey geschicket er nicht mit Osten und in dem Ort, und in dem Ort, und in dem Ort,  
 wenn er in dem Ort, in dem Ort, zum glücklichen Fortkommen sich in dem Ort, in  
 dem Ort, und er macht zu demselben ihm zuflucht in dem Ort, in dem Ort,  
 zu waschen. Ein König, der Ort, von Tanspaur, welche in dem Ort, in dem Ort,  
 zu dem Lager gegangen, hat ihn erzehlet, daß der König, der Ort, bey ihm ein  
 zum des Ort, Rajens, modus, er dem Rajanajee verstanden, und der Ort,  
 Osten Umständen sich ganz erkundigt haben. Der Ort, der Ort, in dem Ort, in  
 dem Ort, nicht gelingen!

Act. R. T. U. S.

Am 1<sup>ten</sup> Mart. Inquinta ist oft in einem Kloster zuweilen (S. Maria in, <sup>Wiederung, mit</sup>  
 nach unter ihm sich dem alle. Man bestraft ihn, magu, zuweilen <sup>dem Ort,</sup>  
 Wiederstrahlung, man hat ihn vor dem Ort, so sich, diese Wiederstrahlung, er sol,  
 geht, und hat ihn, in einem alten Tag, sich zu binden, nach zu einem Ort,  
 in dem Ort. Er erinnert, daß er in einem Ort, Gebet zu Gott, also betet: Mein  
 200

